

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 18 (1955-1956)
Heft: 1 [i.e. 2]

Artikel: Usem "Gloggegglüüt"
Autor: Hägni, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-186023>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Usem «Gloggegglüüt»

(Verlag Th. Gut, Züri)

Mäieräägeli

*Es räägelet so fyn und lys,
es täuelet uf d Mäiewiis.*

*Es räägelet, s isch wien en Traum,
en Schleyer fallt uf jede Baum.*

*Dä müents im Himel gwobe haa,
es chlääbed Silberstäärndli draa!*

Ame Sumeraabig

*Nüüd Schöönere als en Sumertaag,
wänn s Aabigwindli chund
und d Schatte fahred über d Wiis
und lenger wäarded, und wänn lys
d Sunn hinenabe gaad
und na en Vogel singt im Baum
und stiler wird und wien im Traum
s Goldfädeli wyter spinnt,
bis d Stäärnen uufgönd obefüür
und dur di offe Himmelstüür
s letscht Wülchli still verschwindt.*

Sumer am See

*De Sumer ischt ygruckt am See,
schööner chas nüme wäärde,
en Gaarte, women ane chund,
s reinscht Paredys uf Äärde!*

*Käs Eggli, vos nüd heiter ischt,
en Glanz, es tued eim blände,
d Sunn lachet mit em ganze Gesicht,
streut Gold mit beede Hände.*

*Käs Plätzli, wo nüüd wachst und blüet,
käs Gäärtli ohni Mäie,
käs Schybli, wo nüd d Sunn dry schynt,
keis i der ganze Reie!*

*Me gseed halt, d Sunn ischt daa diheim,
si chasi drum chuüm träne
und lang na, wänn si dunen ischt,
zündt si von überäne.*

's Kapizynergloggli z Rapperschwyl

*Los, was ghöört me lys, ganz lys
deet im Roosestedtli:
S Kapizynergloggli!
Wienes Chindestimli töönt
ime tunklen Eggli,
wien en alts Gibätli,
wo de Wind in Himel treid
und em Härrgott z Füesse leid.*